

Kantonsrat

Parlamentsdienste

Rathaus / Barfüssergasse 24
 4509 Solothurn
 Telefon 032 627 20 79
 Telefax 032 627 22 69
 pd@sk.so.ch
 www.parlament.so.ch

A 082/2012 (DDI)

Auftrag Walter Gurtner (SVP, Däniken): Missbrauch von Radarfallen (19.06.2012)

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Gesetzgebung und alle Verordnungen so anzupassen, dass Radarkontrollen auf den Solothurner Kantonsstrassen, Gemeindestrassen und Solothurner Autobahnabschnitten in Zukunft nur noch stichprobenweise oder an unfallträchtigen Abschnitten gemacht werden dürfen. Längere Streckenabschnittskontrollen, die nichts mit der Verkehrssicherheit zu tun haben, sollen verboten werden.

Begründung (19.06.2012): schriftlich.

In den letzten vier Jahren hat sich die Zahl der festinstallierten Radarfallen auf den Solothurner Strassen verdoppelt. Die meisten Radarfallen wurden an Kreuzungen mit Rotlichtanlagen montiert, zudem auf geraden Autobahnstrecken und in Autobahn-Tunnels, also an Strassenabschnitten, welche überhaupt nicht gefährlich sind. Viele dieser Standorte sind mittlerweile längst bekannt und zwingen zudem den Autofahrer, sich konstant nur noch auf den Tacho zu konzentrieren, anstatt auf das übrige Verkehrsgeschehen (erhöhte Unfallgefahr). Der Bürger wird so immer noch mehr unnötig überwacht und abgezockt, um die Kantonskasse zu füllen.- Sehr oft handelt es sich bei diesen Vergehen auch nur um geringfügige Geschwindigkeitsübertretungen von 1 bis 2 km/h, wofür dann ein Beamter einen unverhältnismässigen administrativen Aufwand betreiben muss für eine Busse von 20-40 Franken. Da geht meine Forderung in die gleiche Richtung wie jene der FDP und SVP, welche diesen unsinnigen Aufwand klar mit Vorstössen konstant bekämpfen.

Immer wieder melden sich kantonale Polizeidirektoren mit ihren Aussagen dahingehend, dass nur mobil aufgestellt Radaranlagen an gefährlichen Strassenabschnitten das einzig effiziente Mittel gegen Geschwindigkeitssünder und Raser sind. Trotzdem werden munter weitere fest montierte Radarfallen installiert, teilweise sogar in Leitplanken und Abfallkübeln, etc. und das mit dem Segen von Bund, Kanton und Gemeinden, welche alle den Geldsegen in die Kantonskasse fliessen lassen mit immer mehr Bürokratieaufwand und mehr unnötigem Beamten-tum, aber leider ohne mehr Verkehrssicherheit.

Aktuellster Beweis ist der neue Massnahmenplan 2013 des Solothurner Regierungsrats, in welchem Bussenmehreinnahmen im Strassenverkehr von 1.5 Millionen Franken budgetiert werden sollen. Von Verkehrssicherheit oder Administrationsabbau ist auch hier von der Regierung keine Rede.

Eine entsprechende gleichlautende Motion wie dieser Auftrag wurde soeben in der Sommersession 2012 vom Nationalrat deutlich mit 103 gegen 76 Stimmen gutgeheissen und angenommen.

Unterschriften: 1. Walter Gurtner, 2. Reinhold Dörfliger, 3. Urs Allemann, Herbert Wüthrich, Thomas Eberhard, Hansjörg Stoll, Hans Rudolf Lutz, Rolf Sommer, Leonz Walker, Christian Werner, Heinz Müller, Marcel Buck, Manfred Küng, Beat Ehrsam, Fritz Lehmann, Albert Studer, Colette Adam, Karin Büttler, Enzo Cessotto, Daniel Mackuth, Christian Imark, Philippe Arnet, Markus Grütter, Bruno Oess (24)